

Protokoll

Anlass: **Planungskonferenz
Umwelt, Bau und Verkehr**

Ort: **Gemeindesaal der. Ev.**

Kirchengemeinde

Tag : **01.04.2015**

Uhrzeit: **19:30 – 20:50 Uhr**

Anwesende Mitglieder des Beirates: Frau Dwortzak, Frau Kettler, Herr Behrend, Herr Bramsiepe, Herr Filser, Herr Garling, Herr Ilgner, Herr Meier, Herr Schilling, Herr Schumacher, Herr Vahlenkamp,

Ausschuss I: Frau Binder-Lücken, Frau Schirmer, Herr Klüver

Gäste: Herr Bartsch, ASV und Herr Hamburger, SUBV

Besprechungs-punkte	Beschlüsse / Ergebnisse
Begrüßung	<p>Begrüßung zur 6. Planungskonferenz in dieser Legislaturperiode, Herr Bartsch aus dem ASV und Herr Hamburger vom Senator für Bau, Umwelt und Verkehr.</p> <p>Die Sitzung wird in zwei Hauptthemen gegliedert, ein Blick zurück, u.a. auf nicht umgesetzte Beschlüsse; sowie ein Blick in die Zukunft. Herr Bartsch dankt für die umfangreiche Liste an fragen, viele Kollegen aus dem ASV waren an deren Beantwortung beteiligt.</p>

Beschluss vom 29.04.2014

Der Beirat Borgfeld fordert das Amt für Straße und Verkehr (ASV) auf, Borgfeld ein Ortsschild mit eigenem Wappen und den Wappen der Partnergemeinden zu ermöglichen

Herr Bartsch berichtet, dass es sich bei Ortstafeln um Verkehrszeichen handelt, bei denen strikte Vorgaben einzuhalten seien. Die Aufstellung ist somit nicht zulässig. Auf den Einwand von Herrn Ilgner, dass es sich um kein Ortseingangsschild im Sinne der StVO, sondern ein simples Hinweisschild handelt. Herr Bartsch teilt mit, dass eine Genehmigung auch für solche Schilder erforderlich ist, die Zuständigkeit liegt hier beim ASV. Ein Ortsschild ohne Wappen von Partnergemeinden ist problemlos möglich und verspricht aber eine rechtliche Prüfung

Beschluss vom 27.05.2014

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr wird aufgefordert, in der „kleinen“ Bürgermeister – Kaisen – Allee, in dem Bereich zwischen Albert – Bischof – Straße und Upper Borg eine Fahrradstraße mit entsprechender Beschilderung und Piktogrammen auf der Fahrbahn einzurichten.

Herr Bartsch berichtet, dass es für die Einrichtung einer Fahrradstraße erforderlich ist, dass die Straße bisher von mehr Radfahrern als PKW-Fahrern genutzt wird. In der vergangenen Woche wurde eine diesbezügliche Zählung vorgenommen; Auswertung folgt in Kürze. Darauf folgend wird die Beschaffenheit der Straße geprüft.

Herr Ilgner ergänzt, dass als Grund auch die **zukünftige** überwiegende Nutzung durch Fahrradfahrer vorgesehen ist und bittet darum, die örtlichen Gegebenheiten sowie die Tatsache, dass es sich bei der neu zugrunde liegenden Regelung lediglich um eine Leitlinie für die Einrichtung Fahrradstraßen mit einem Spielraum und nicht um feste Vorgaben handelt, zu berücksichtigen.

Auszug aus dem Protokoll vom 12.11.2014

Nach Ende der Bauarbeiten zur Linie 4 ist das Problem an der Einmündung in den Borgfelder Deich noch größer; Ziel ist es, das Abbiegen zur Umfahrung der Rotphase zu erschweren.

Unterschiedliche Vorschläge werden gemacht; Rechtsfahrgebot mit Erlaubnis für Kunden des Blumenladens, Einbau von Schwellen, Errichtung eines Keil aus Straßenbaken, STOP-Schild etwa 10m nach der Einfahrt. Einig sind sich alle, dass eine spitzere Gestaltung der Straßenecke am erfolgversprechendsten wäre.

Herr Bartsch hält alle genannten Möglichkeiten für nicht ausreichend, um die Ampelumfahrer zu stoppen. Er schlägt deshalb eine Veränderung der Ampelschaltung vor. Derzeit ist die Ampel so eingestellt, dass bei einer ROT-Phase auf der Hauptachse automatisch GRÜN für die Nebenstraßen Borgfelder Heerstraße und Borgfelder Deich geschaltet wird. Jetzt soll die Ampel am Borgfelder Deich nicht automatisch umschalten, sondern als Bedarfsampel fungieren. Der Umfahrer umfährt also ROT auf der Hauptachse und steht auch in der Nebenstraße vor ROT, dort wird erst nach GRÜN auf der Hauptachse auch GRÜN, also erst im nächsten Ampelzyklus wird der Bedarf angezeigt. Für die Bewohner des Borgfelder Deichs entstehen keine Nachteile.

Beschluss vom 28.10.2014

Das ASV wird gebeten, als Ersatz für die durch die Flüchtlingsunterkunft weggefallene Fläche die Einrichtung weiterer provisorischer Parkplatzflächen zu prüfen.

Herr Bartsch berichtet, dass für die Einrichtung von weiteren PR-Parkplätzen eine Übergangszeit von einem Jahr abzuwarten ist, weil erst dann erkennbar ist, wie sich der Verkehr stabilisiert. Grundsätzlich kann er sagen, dass der PR-Parkplatz noch etwa 50 freie Plätze aufweist. Wildparker in den Wohngebieten können nicht festgestellt werden. Herr Bartsch bietet an, dass der Beirat Veränderungen diesbezüglich mitteilt, da das AVS das Parkplatzangebot derzeit als ausreichend betrachtet.

Keine Unterrichtung des Beirats über die geänderte Verkehrsführung an der Kreuzung Borgfelder Allee/Hamfhofsweg

Herr Ilgner berichtet vorab, dass sich Frau Osterloh bei ihm kurzfristig und offiziell für die für die nicht stattgefundene Beteiligung des Borgfelder Beirats entschuldigt habe.

Herr Bartsch erläutert, dass die Änderung für die Sicherung des Bahnverkehrs notwendig war. Nur durch diese Verkehrsführung kann gewährleistet werden, dass das Gleisbett geräumt ist wenn die Bahn nach der Haltestelle wieder anfährt.

Herr Schumacher kann diese Ausführung nachvollziehen, berichtet aber von erheblichen Staus seither und bittet um Überprüfung der Ampelschaltung.

Herr Ilgner empfindet die Änderung als plausibel aber nicht hinnehmbar. Seiner Meinung nach werden dadurch wieder Auswege durch die Wohnquartiere gesucht, was dem Kernziel widerspricht, den Schleichverkehr aus den Wohnquartieren herauszuhalten und auf die Hauptachse zu leiten. Zudem war diese Kreuzung nie Unfallschwerpunkt und es gibt laut StVO keine zwingende Notwendigkeit für diese Maßnahme.

Herr Bramsiepe erinnert daran, dass bei Bau der Linie 4 eine Vierspurigkeit der Straße zugesagt wurde und spricht nun von einem Planungsfehler.

Herr Schumacher bittet um einen Ortstermin zur Überprüfung der Sachlage.

Herr Bartsch verweist darauf, dass der „Lange Jammer“ eine Zweispurigkeit erfordert, dies im Verlauf der Straße jedoch nicht mehr zwingend erforderlich sei, weil die Anwohner die Hauptstraße Richtung Wohnquartier verlassen und nur Auswärtige weiterhin auf dem Straßenverlauf verbleiben.

Verkehrskonzept für Borgfeld

Herr Ilgner berichtet, dass zum Schutz der Wohnquartiere und flüssigen Verkehrsführung auf der Hauptachse eine Überprüfung/Evaluation des Verkehrskonzepts notwendig ist, da sich die Verkehrsverhältnisse durch die Neubaugebiete in Borgfeld und dem angrenzenden Lilienthal sowie die Einrichtung der Linie 4 bis Falkenberg einschließlich der Umgehungsstraße Lilienthal gravierend verändert haben.

Er bittet darum, dass Geld dafür in den Haushalt eingestellt wird, damit eine Fremdfirma beauftragt werden kann, um das Verkehrskonzept aus 2005 zu überarbeiten. Die Kosten für eine Evaluation durch eine Fremdfirma belaufen sich auf maximal 10.000 Euro.

Aufgrund des Bevölkerungswachstums in Borgfeld mit einer großen Anzahl von heranwachsenden potentiellen Kfz – Benutzern wird auch im Ortsteil zukünftig auch die Anzahl der Autofahrer ansteigen.

Herr Bartsch und Herr Hamburger sehen keine dringende Notwendigkeit für eine Überarbeitung, ab 2025 wird sogar eher mit einem Bevölkerungsrückgang gerechnet. Was getan werden muss, wird getan, damit sind jedoch eher kleinere Maßnahmen gemeint; das Verkehrsgerüst an sich steht nicht infrage. Herr Ilgner betont nochmals, dass es nicht um zusätzliche Verkehrsfläche geht, sondern um Anordnungen zum besseren Verkehrsfluss. Herr Schumacher weist darauf hin, dass bereits im letzten Verkehrskonzept vorgesehen war, eine Evaluation nach 1-1,5 Jahren zu ermöglichen, jetzt nach Abschluss der Bauarbeiten zur Linie 4 ist der Zeitpunkt ideal. Herr Behrend betont, dass auch die Einbeziehung des niedersächsischen Verkehrs immer wichtiger wird. Auch Lilienthal ist eine stark wachsende Gemeinde und das Verkehrschaos ist absehbar.

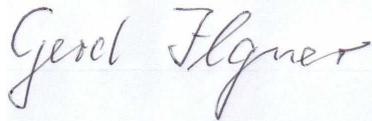
Herr Hamburger schlägt vor, stufenweise vorzugehen; eine Verkehrszählung durchzuführen (Anfang 2016), vor allem die Hauptachse zu betrachten, dann die Nebenachsen (welche Maßnahmen sind möglich). Lösungen gibt es, Feedback aus Beirat/Bevölkerung ist wichtig.

Herr Ilgner ist nicht damit einverstanden, weil in der Vergangenheit mehrfach auf entsprechende Vorschläge des Borgfelder Beirats nicht eingegangen wurde. Im Übrigen sei dem Borgfelder Beirat bei der Zustimmung zum Verkehrsentwicklungsplan von Mitarbeitern des SUBV versprochen worden, darauf einzugehen. Außerdem verweist er darauf, dass in der gerade vom SUBV verabschiedeten Richtlinie zur Zusammenarbeit mit den Beiräten extra vorgesehen ist, für solche Zwecke finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen. Auch das Gesetz über Beiräte und Ortsämter sieht vor, dafür ein Stadtteilbudget einzurichten. Die Realisierung des Vorschlages von Herrn Hamburger wird von Herrn Ilgner infrage gestellt, da durch das ASV bisher stets behauptet wurde, dafür keine personellen Ressourcen zu haben.

Herr Ilgner schlägt vor, dass der zukünftige Beirat die Angelegenheit weiter verfolgen sollte.

OAL **Linke** schließt die Sitzung um 21:30 Uhr.

Der Beiratssprecher:

Handwritten signature of Gerald Ilgner in cursive script.

Der Vorsitzende:

Handwritten signature of Jürgen Linke in cursive script.